

AN DIE PRESSE UND ÖFFENTLICHKEIT

DIE VERLEUGNUNG DES VÖLKERMORDES IST SEINE FORTSETZUNG!

***WIR FORDERN DIE TÜRKISCHE REGIERUNG AUF, DIE SOFORTIGE
ANERKENNUNG DES VÖLKERMORDES VON 1915!***



***In Gedenken an die Opfer des Völkermordes und im Respekt
für das Existenzrecht der Opfervölker legen wir am Morgen
des 24. April 2014 einen Kranz am Völkermordmahnmal in
Erivan nieder***

In diesem Jahr wird der Verein der Völkermordgegner e.V. (SKD) von unserem Mitglied Dr. Eran Gündüz vertreten werden. Stellvertretend für uns wird Eran Gündüz unsere Trauer und Scham zum Ausdruck bringen, die wir angesichts der Verleugnung des Völkermordes empfinden. Er wird versuchen, Anteil am Leid des armenischen Volkes, aber auch der anderen Opfervölker des Genozids zu nehmen.

Der Verein der Völkermordgegner (SKD) verurteilt auf das Schärfste die seit 99 Jahren andauernde Verleugnung des Völkermordes durch den Staat der Republik Türkei! Er protestiert gegen die Erhöhung von Talat, Enver, Cemal und anderen Hauptverantwortlichen des Völkermordes zu "nationalen Helden", gegen die in der Gesellschaft durchgesetzte Anbetung dieser Verantwortlichen und dagegen, dass die Politik des Genozids ständig auf der Tagesordnung bleibt.

Der SKD fordert die Große Türkische Nationalversammlung dazu auf, sofort den Völkermord von 1915 anzuerkennen, und sich bei den Opfervölkern, den Armeniern, den Assyrer-Aramäern, den Pontischen Griechen und den Yeziden zu entschuldigen sowie für alle Schäden aufzukommen, die der Völkermord verursacht hat! Er fordert zugleich, allen Opfern des Völkermordes und ihren Nachkommen in der Diaspora, die Staatsbürgerrechte auszuhändigen und ihnen ein Rückkehrrecht einzuräumen!

Der SKD fordert die politischen Verantwortlichen des Türkischen Staates auf, sofort die Grenzverletzungen seiner Nachbarländer und die aggressive Expansionspolitik einzustellen. Er fordert den Türkischen Staat auf, die

Unterstützung der für die erneute Ermordung und Vertreibung des leidgeplagten armenischen Volkes – wie wir am Beispiel Kessabs und Rojavas sehen können – verantwortlichen islamistischen Terrorgruppen einzustellen.

Der SKD fordert von Türkischen Staat, sofort Abstand von seinen genozidären Interventionen und der Zwangsassimilation gegen das kurdische Volk und den alevitschen Volksgemeinschaften zu nehmen. Er fordert diesen auf, ein demokratisches, plurilinguales, multikulturelles und multireligiöses Gesellschaftsmodell zu etablieren, das einen freien Gebrauch der Muttersprachen ermöglicht!

Der SKD fordert, dass alle seitens des Staates aufgestellten Hürden, die eine Aufarbeitung der blutigen und dunklen Seiten der Geschichte unserer Gesellschaft verhindern, aufgehoben und dass alle Schulbücher, die die Opfervölker erniedrigen und rassistische Inhalte transportieren, sofort aus dem Lehrplan entfernt werden! Er fordert für die Erziehung der jungen und zukünftigen Generationen, die Erstellung neuer Unterrichtsbücher durch vom Staat unabhängige Wissenschaftler/inne/n (Historiker/innen, Pädagog/inn/en, Psycholog/inn/en), die auf wissenschaftliche und historische Tatsachen beruhen!

Frankfurt, 18. April 2014

Verein der Völkermordgegner e.V. Frankfurt / Main

Soykırım Karşıtları Derneği (SKD); Kontakt : Ali Ertem Tel.: 0049/69/5970813; E-Mail: skd@gmx.net